

PRESSEMITTEILUNG

14. Januar 2011

PM 01/2011

Dioxin-Skandal: Deutscher LandFrauenverband fordert zu einer sachlichen und kritischen Auseinandersetzung auf

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) zeigt sich anlässlich der jüngsten Meldung, dass bei der Herstellung von Dioxin-belasteten Futterfetten Vorsatz im Spiel gewesen sei, entsetzt. Bäuerinnen und Bauern haben es satt, dass die kriminellen Machenschaften eines einzelnen Unternehmens die gesamte Landwirtschaft in Misskredit bringe, und sie das unredliche Verhalten Anderer ausbaden müssten. Der Vertrauensverlust bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern und die wirtschaftlichen Einbußen bei den Landwirtinnen und Landwirten seien kaum wieder gut zu machen. Kaum hilfreich sei dabei die mitunter emotional aufgeladene Medienberichterstattung der letzten zwei Wochen.

Hierzu äußert sich die Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands Brigitte Scherb: „Ich kann nachvollziehen, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht mehr bedenkenlos zu Eiern, Geflügel oder Schweinefleisch greifen. Dass es zur Verunreinigung von Lebensmitteln gekommen ist, ist unentschuldig. Dennoch rufe ich die Verbraucherinnen und Verbraucher auf, sich sachlich mit dem Thema auseinanderzusetzen.“

So skandalös der Vorfall sei, es sei doch auch festzustellen, dass die Kontrollmechanismen von Bund und Ländern schnell und vorbildhaft reagiert hätten, fährt die dlv-Präsidentin fort. „Wir erwarten, dass die Ursachen und Hintergründe dieses Lebensmittelkandals schnell und lückenlos aufgearbeitet und die Mechanismen der staatlichen Qualitätssicherung weiter verbessert werden, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher wieder bedenkenlos Eier und Fleisch verzehren können“, fordert Scherb.

Der Deutschen LandFrauenverband begrüßt die jüngsten Überlegungen, eine Novellierung und konsequente Anwendung des Verbraucherinformationsgesetzes voranzutreiben, damit Verbraucherinnen und Verbraucher umfassend und zentral informiert werden können.